

Antrag

der Fraktion der CDU/CSU

Qualität in der Kinderbetreuung sicherstellen – Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ muss fortgesetzt werden

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist bundesweit erfolgreich und hat sich mehr als bewährt:

In rund 6.900 Kitas wurden durch fast 7.500 zusätzliche Fachkräfte mehr als 500.000 Kinder erreicht und sprachlich gefördert. Damit ist etwa jede achte Kita in Deutschland eine Sprach-Kita.

Die programmbegleitende Evaluation der Bundesprogramme hat belegt, dass insbesondere die fachliche Unterstützung durch die Sprachexpertinnen und Sprachexperten sowie die Weitergabe von Fachwissen durch zusätzliche Fachberatungen die Qualitätsentwicklung in den Kitas unterstützt. Dies kommt den Kindern zugute, denn je höher die Qualität der Angebote der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung ist, desto positiver wirkt sich dies auf die kindliche Sprachentwicklung aus. Diese ist das Fundament für eine erfolgreiche Bildungslaufbahn.

Die Bundesregierung hatte noch im Frühjahr im Rahmen parlamentarischer Anfragen geantwortet, das Bundesprogramm nicht nur fortsetzen, sondern sogar verstetigen zu wollen. Auch mit ihrem Koalitionsvertrag haben die Koalitionsfraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP klare Signale gesendet und eine Fortsetzung bzw. Weiterentwicklung und Verstetigung angekündigt. Mit diesen Ankündigungen hat die Bundesregierung sowohl den Ländern und Kommunen als auch den Fachkräften vor Ort, die Tag für Tag wertvolle Arbeit leisten, eine vermeintliche Planungssicherheit zugesichert.

Der von der Bundesregierung beschlossene Gesetzentwurf über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2023 trifft nunmehr eine gegenteilige Aussage. Während die Mittel für das Bundesprogramm „Demokratie Leben“ im Vergleich zu den Jahren 2021 und 2022 – trotz einer geringeren Mittelverausgabung im Jahr 2021 (rd. 116 Mio. Euro verausgabte statt ursprünglich der angedachten 150,5 Mio. Euro) – auf rd. 200 Mio. Euro weiter erhöht werden sollen, sind keine Mittel mehr für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ vorgesehen.

Zudem hat die Bundesregierung nun auch öffentlich das Ende des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ verkündet. Damit bricht die Bundesregierung ihren eigenen Koalitionsvertrag. Die Beendigung des Programms zeigt insofern deutlich: Auf die Bundesregierung ist kein Verlass. Im Rahmen von Antworten auf parlamentarische Anfragen zum Auslaufen des Förderprogramms für Sprach-Kitas weist die Bundesregierung darauf hin, dass die erprobten Strukturen und Ansätze in die Verantwortung der Länder

übergeben werden. Gleichzeitig solle die sprachliche Bildung als eines der Handlungsfelder von vorrangiger Bedeutung im Rahmen der Fortsetzung des so genannten Gute-Kita-Gesetzes ein stärkeres Gewicht bekommen.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist der Auffassung, dass es insbesondere in der aktuellen Situation verantwortungslos ist, ein Bundesprogramm so kurzfristig einzustampfen, ohne jedoch eine tragbare Anschlussfinanzierung entwickelt zu haben. Denn in fast allen Kitas gibt es einen relevanten Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Unterstützungsbedarf. Pandemiebedingte Lernrückstände wie aber auch die Betreuung zahlreicher aus der Ukraine nach Deutschland geflüchteter Kinder verdeutlichen die Bedeutung des Sprachprogramms und den akuten Handlungsbedarf mehr denn je. Die Bundesregierung lässt mit ihrer kurzfristigen Entscheidung die betroffenen Kinder und Fachkräfte, aber auch die kommunalen und freien Träger der betroffenen Kindertageseinrichtungen im Stich.

Es muss daher schnellstmöglich eine Lösung für das Bundesförderprogramm „Sprach-Kitas“ in die Wege geleitet werden. Die frühkindliche Bildung ist von grundlegender Bedeutung, nicht nur für Kinder selbst, sondern auch für die gesamte Gesellschaft. Bei Kindern mit sprachlichem Unterstützungsbedarf legen die Sprach-Kitas das Fundament für schulischen und beruflichen Erfolg sowie zur Partizipation und Integration. Zu einem späteren Zeitpunkt aufzuholen, was hier in jungen Jahren versäumt wird, ist für die Betroffenen ungleich mühsamer und für die Staatskasse deutlich teurer. Es ist daher kurzsichtig und unverantwortlich, wenn die Ampelfraktionen das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ jetzt auslaufen lassen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel

1. ihre ursprüngliche Ankündigung, das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ beenden zu wollen, zu revidieren und sich dafür einzusetzen, dass das Bundesprogramm fortgesetzt bzw. weiterentwickelt wird, um damit der frühkindlichen Sprachförderung weiterhin hohe politische Priorität einzuräumen;
2. kurzfristig ein Konzept für die Weiterentwicklung bzw. Fortsetzung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ zu entwickeln sowie bereits in diesem Konzept, Vorschläge für eine Gegenfinanzierung – auch unter Berücksichtigung des im Haushaltsentwurf der Bundesregierung für das Jahr 2023 vorgesehenen Mittelaufwuchses im Kapitel 1702 Titel 684 04 sowie anderer Etats – zu erarbeiten und vorzulegen;
3. im Rahmen des Gesetzentwurfs zur Weiterentwicklung des so genannten Gute-Kita-Gesetzes (Entwurf eines Zweiten Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung) dafür zu sorgen bzw. zu gewährleisten, dass die im Bundeshaushalt vorgesehenen Bundesmittel für die Jahre 2023 und 2024 ausschließlich für Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Kinderbetreuung verwendet werden dürfen.

Berlin, den 6. September 2022

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion